Kurzbeschreibung

Ev. Familienzentrum

Emmaus-Gemeinde Nörten

Ziel

Das Familienzentrum Nörten in Trägerschaft der ev.-luth. Emmaus-Gemeinde Nörten fördert die Vernetzung kirchlicher und freier Bildungs- und Beratungsangebote.

Die Aktivitäten des Familienzentrums sollen konfessionsübergreifend und –unabhängig allen Familien im Flecken Nörten-Hardenberg helfen, mit ihren jeweiligen Stärken und Fähigkeiten ein erfolgreiches, eigenverantwortliches Leben zu entwickeln.

Eine produktive Zusammenarbeit mit dem kommunalen Konzept eines lokalen Bündnisses für Familien wird ausdrücklich angestrebt.

Daraus ergibt sich die Arbeitsbeschreibung in den folgenden zwei Bereichen:

1. Arbeit im Netzwerk: Teilnahme und Mitarbeit an den regionalen und überregionalen Fachtagungen und Arbeitskreisen, Austausch mit anderen Familienzentren, Akquise von Kooperationspartnern, Öffentlichkeitsarbeit.

2. Interner Aufbau des Familienzentrums: Planung, Organisation und Umsetzung der bedarfsgerechten Maßnahmen und Angebote für die Familien in den Bereichen Bildung und Beratung; Entwicklung und Fortschreibung des pädagogisch-beraterischen Konzeptes, Überwachung und Steuerung der Finanzen, Spendenakquise, Stellen möglicher Förderanträge.

Das Gesamthandeln im Projekt verfolgt das Ziel: "Förderung der Bildungsteilhabe, personaler Sozialkompetenz und familiärer Bewältigungsressourcen - unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Einkommen und individuellen Voraus-setzungen".

Zielgruppe

Das evangelische Familienzentrum richtet sich mit seinen Angeboten an alle Familien aus Nörten-Hardenberg und Umgebung mit Kindern in jedem Alter, unabhängig vom sozialen und finanziellen Status, der Nationalität und der Religionszugehörigkeit. Jedoch, schon in dieser Definition wird die Vielfältigkeit der Familienformen zum Ausdruck gebracht. Jeder Aspekt diese äußeren Unterschiede, u.a. die sozialen, strukturellen und kulturellen Konstellationen, bietet dem Familienzentrum einerseits viel Raum bei der Entwicklung der zielgruppen-gerechten Angebote, andererseits verlangt diese Vielfalt viel unterschiedliches Fachwissen, organisatorische Flexibilität und Kreativität.

Verlauf

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Angebote entwickelt und erprobt.
Folgende Angebote etablierten sich:

Täglich

- Sprechstunde mit der der Sozialpädagogin

Wöchentlich

- Eltern-Kind-Nachmittag (offener Treff)
- Allgemeine Sozialberatung mit Kurenberatung
- Frauentreff
- Kontaktcafé „Café Welcome“ (eine Kooperation mit der Flüchtlingsinitiative)
-

alle acht Wochen

- Familienfrühstück (sonntags ab 9:30Uhr)
- Vorträge zu den Themen Erziehung, Recht, Familie (donnerstags 19:30Uhr)
- Kleinprojekt aus der Reihe „Gemeinsam stark!“ für Vor-und Grundschulkinder mit Elternteil

Weitere Angebote

- Kinderkonzerte
- Ferienprogramm in Kooperation mit dem Jugendzentrum
- Nachhilfe für Flüchtlinge (AG Sprache und Bildung der Flüchtlingsinitiative)

Erfahrungen

Die Vermutung eines signifikanten Bedarfes an der Fachberatung in ihrem klassischen Sinne hat sich teilweise bestätigt.

Auch der Bedarf an attraktiven Räumlichkeiten und Möglichkeiten für die unverbindlichen Treffen, gemeinsamen Unternehmen, Austausch und Kontakte hat sich stärker als erwartet realisiert – einschließlich der dazu notwendigen hauswirtschaftlichen und reinigungstechnischen Personalressourcen. Die Angebote des Familienzentrums für solche Zwecke müssen regelmäßig, hartnäckig und mit steigender Attraktivität gestaltet werden.